

Schmetterlingsprojekt Natura 2000-Gebiet Mussen

Einleitung

Die Bewahrung der einheimischen Artenvielfalt (Biodiversität) zählt heute im Naturschutzbereich mit zu den vorrangigen Zielen. In Mitteleuropa wurde der Reichtum an Tieren und Pflanzen in früheren

Jahrhunderten durch menschlichen Einfluss zweifellos gefördert. Die ursprünglich weitgehend dominante Bewaldung wich im Zuge von Bewirtschaftungsmaßnahmen zunehmend unterschiedlichen Offenlandbiotopen. Zahlreiche Organismen, darunter insbesondere

auch Schmetterlinge, haben von dieser ehemals extensiv betriebenen Bewirtschaftungsweise profitiert. Ein Paradebeispiel für eine alte, von Menschenhand geprägte Kulturlandschaft ist das Natura 2000-Gebiet Mussen. Ausgedehnte Berg-Mähwiesen entstanden als Ersatzgesellschaften für ursprüngliche Nadelwälder. Lediglich die unmittelbaren Gipfelbereiche oberhalb von 2000 m sowie spärlich vorhandene Felsstrukturen, Schuttfuren und Lawinenrinnen dürften auch in historischer Zeit von Natur aus waldfrei gewesen sein. Bedingt durch Nutzungsaufgabe in den letzten Jahrzehnten, erfolgte in Teilbereichen bereits eine zunehmende Verbuschung der Wiesen und damit einhergehend eine Artenverarmung. Diese aus naturschutzfachlicher Sicht negativen Tendenzen konnten für die Wiederaufnahme und Weiterführung der regelmäßigen Mahd durch Auszahlung von Bewirtschaftungsprämien in gewissen Bereichen weitgehend gestoppt werden („Vertragsnaturschutz“).

Ergebnisse

Die Wertigkeit der getroffenen Maßnahmen wird durch das bereits in der zweiten Vegetationsperiode laufende Forschungsprojekt an Schmetterlingen (HUEMER & WIESER 1999) der Mussen eindrucksvoll untermauert. Detailauswertungen sind zwar erst eingeschränkt vorhanden, trotzdem zeichnen sich folgende bemerkenswerte Resultate ab:

- Überdurchschnittlich hohe Artendiversität, vor allem im Bereich der extensiv genutzten Berg-Mähwiesen; unter Berücksichtigung aller untersuchten



Abb. 1: Nachtfalterregistrierung an einer beleuchteten Leinwand.

(Foto: P. HUEMER)

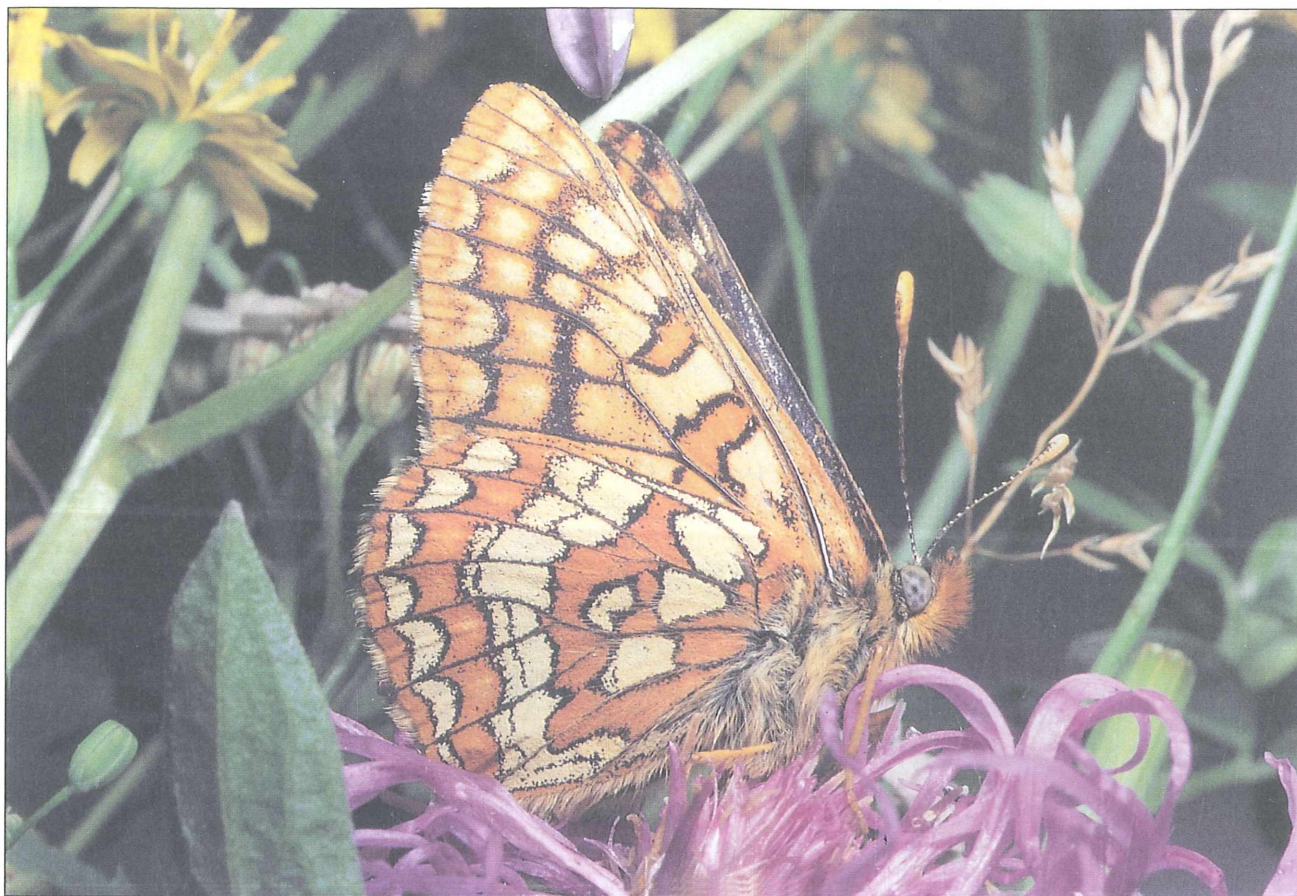


Abb. 2: Scheckenfalter (*Hypodryas intermedia*).

(Foto: S. ERLEBACH)

Biotoptypen konnten bereits annähernd 600 Schmetterlingsarten registriert werden! Neben den reich vertretenen nachtaktiven Arten, die mittels Kunstlichteinrichtungen registriert wurden/ werden (Abb. 1), sind besonders die vielen Tagfalterarten wie z. B. der seltene Scheckenfalter *Hypodryas intermedia* (Abb. 2) erwähnenswert.

- Stabile Populationen zahlreicher in Kärnten gefährdeter Arten wie u. a. des Skabiosenschwärmers (*Hemaris tityus*).
- Faunistisch überregionale Bedeutung u. a. dokumentiert durch den Nachweis von 21 Erstfunden für Kärnten, davon sogar drei Arten mit dem einzigen bekannten Vorkommen in Österreich (Tab. 1).

– Nachweis von zwei für die Wissenschaft bisher völlig unbekannten Schmetterlingsarten. *Elachista wieseriella* (Abb. 3) wurde bereits beschrieben (HUEMER 2000) und ist derzeit weltweit nur von der Mussen bekannt.

Die Benennung einer durch die Spezialisten A. & Z. LASTUVKA bearbeiteten *Trifurcula*-Art befindet sich im Druck. Der an die Kugelblume (*Globularia* sp.) gebundene Kleinschmetterling weist in den Südlichen Kalkalpen Italiens und Sloweniens noch mehrere Vorkommen auf.

Gesamthaft betrachtet dürfte nur eine Beibehaltung der extensiven Mahd auch langfristig die Wertigkeit des Natura 2000-Gebietes sichern. Wiederbewaldung und die

damit einhergehende Veränderung der Vegetationszusammensetzung würden den auf ganz bestimmte Pflanzen spezialisierten Raupen zahlreicher Schmetterlingsarten die Nahrungsbasis rauben, und auch für die fertigen Schmetterlinge ergäbe sich ein Mangel an Saugpflanzen. Dies würde eine zunehmende Schwächung der Populationen von Offenlandarten bewirken, die bis hin zum Aussterben im gesamten Gebiet führen könnte.

Tab. 1: Erstnachweise von Schmetterlingen in Kärnten (! = einziges bekanntes Vorkommen in Österreich):

! *Trifurcula* sp.n.
Tinagma signatum Gaedike, 1991
Argyresthia laevigatella (Heydenreich, 1851)



Abb. 3: *Elachista wieseriella*, weltweit nur von der Mussen bekannter Kleinschmetterling. (Foto: S. ERLEBACH)

Coleophora obscenella
Herrich-Schäffer, 1855
Coleophora paripennella
Zeller, 1839
Heinemannia laspeyrella
(Hübner, 1796)
Mendesia farinella
(Thunberg, 1792)
!Elachista wieseriella
Huemer, 2000
Phaulernis statariella
(Heyden, 1863)
!Paraplatyptilia metzneri
(Zeller, 1841)
Dichrorampha aeratana
(Pierce & Metcalfe, 1915)
Epinotia thapsiana
(Zeller, 1847)
Epinotia nigricana
(Herrich-Schäffer, 1851)
Eana derivana
(La Harpe, 1858)

Cochylis flaviciliana
(Westwood, 1854)
Aethes ardezana
(Müller-Rutz, 1922)
Prochoreutis holotoxa
(Meyrick, 1914)
Syncopacma wormiella
(Wolff, 1958)
Caryocolum repentis
Huemer & Luquet, 1992
Caryocolum albifaciella
(Heinemann, 1870)
Elachista subnigrella
Douglas, 1853

Literatur

HUEMER, P., & C. WIESER (1999):
Schmetterlingsvielfalt im Natura-
2000-Schutzgebiet Mussen. Kärnt-
ner Naturschutzberichte, Band 4:
109–111, Klagenfurt.
HUEMER, P. (2000): *Elachista wie-*
seriella sp.n., eine neue Schmetter-

lingsart aus Kärnten (Lepidoptera,
Elachistidae). Carinthia II, 190./
110. Jg.: 127–134.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Peter HUEMER
Dipl.-Vw. Siegfried ERLEBACH
Tiroler Landesmuseum Ferdinan-
deum
Naturwissenschaftliche Sammlun-
gen
Feldstraße 11a
A-6020 Innsbruck

Dr. Christian WIESER
Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 20 – Uabt. Naturschutz
Wulfengasse 13
A-9020 Klagenfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [2000_5](#)

Autor(en)/Author(s): Huemer Peter, Wieser Christian

Artikel/Article: [Schmetterlingsprojekt Natura 2000-Gebiet Mussen 104-106](#)